

SIEBEN PUNKTE UND NICHT MEHR...

© J. Gepp (alle)

... zieren den *Coccinella septempunctata*, den Siebenpunkt. Wohl zu keinem anderen Insekt haben wir Menschen eine so liebevolle Beziehung entwickelt wie zu dieser Marienkäferart. Die mystische Zahl Sieben, das Rot als Symbol für Liebe, Feuer und Blut waren wohl die Gründe, warum man annimmt, dass er ein geheiligtes Tier der altnordischen Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin Freya war. Diese Verbindung wurde später wahrscheinlich auf die Jungfrau Maria übertragen. Als Glückssymbol galt er bereits vor etwa 20.000 Jahren, wie eine Marienkäferplastik aus Mammutelfenbein der Epoche des Magdalénien beweist.

Adalia decempunctata: Diese Art trägt normalerweise auf den Flügeldecken 10 schwarze Punkte. Von vielen Marienkäfer-Arten gibt es nämlich eine Fülle unterschiedlicher Zeichnungsmuster, die alle in der Variationsbreite der jeweiligen Art liegen.



ZUM FRESSEN GERN...
...haben Marienkäfer besonders Blatt- und Schildläuse, Blattflöhe, Spinnmilben, Wanzen, aber auch Pollen und Mehl-

taupilze. Zuweilen herrscht Kannibalismus. Die reinsten Blattlausfressmaschinen sind die Larven, von denen jede bis zur Verpuppung über 400 Blattläuse verbraucht. Sie schlüpfen aus 1,3 mm langen gelben Eiern, die die Käferweibchen meist schon in die Nähe von Blattlauskolonien legen. 5-10 Tage dauert es, bis daraus Larven entstehen, etwa 14 Tage das Larvenstadium, 10-14 Tage, bis sich aus den Puppen die zuerst noch gelben Siebenpunkte entwickeln – erst nach etwa zwei Tagen kommt das glänzende Rot des Siebenpunktes zur Geltung.

ZUR GROßEN FAMILIE...
...der Marienkäfer Coccinellidae gehören in Europa 230 Arten, weltweit sogar 5.500. Allein in Deutschland wurden bisher 80 nachgewiesen. Es gibt gelb-schwarze, braun-weiße Arten ebenso wie einfarbige, meist schwarze. Sind die Farbvariationen beim Siebenpunkt noch relativ gering, sind sie beim Zweipunkt *Adalia bipunctata* und Zehnpunkt *Adalia decempunctata* schon beachtlich. 1973 wurde der Siebenpunkt im Osten Nordamerikas angesiedelt, heute ist er fast über die gesamte USA verbreitet. Ein nächster Verwandter unseres Siebenpunktes ist der Zaunrüben-Marienkäfer *Epilachna argus*, einer der wenigen Marienkäfer, der sich rein



Larven des 7-Punkt-M., des 10-Fleckigen M. *Calvia decempunctata* und des Doppelbuchtigen M. *Calvia quatuordecimpunctata*



pflanzlich ernährt. Auch rot mit schwarzen Punkten, ist er jedoch dicht behaart und war früher nur sehr lokal vom Wiener oder Kyffhäuser Becken bekannt.

KEINE GIFTE IM GARTEN...
...und die Marienkäfer werden es mit zahlreichem Erscheinen danken. Denn Insektizide schädigen die Nützlinge nachhaltiger als ihre Beute, die Blattläuse, die mit gesteigerter Vermehrungsrate auf die Gifte reagieren. Wie überhaupt naturnah gestaltete Gärten viele Insektenarten fördern, vom Marienkäfer über Florfliegen bis zu Wildbienen und Schmetterlingen. Auch wenn unser Siebenpunkt noch häufig zu beobachten ist, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass manche Arten aufgrund ihrer spezifischen Lebensraumsprüche durchaus gefährdet sind, etwa in Mooren und Heiden. HA

Quelle: Der Siebenpunkt. Falter des Kuratoriums Insekt des Jahres, Dr. Joachim Ziegler.
Buchtipps: Klausnitzer, B. & Klausnitzer, H. (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). 4. überarb. Auflage, Die neue Brehm-Bücherei Bd. 451, Westarp Wissenschaften Magdeburg.

© H. Bellmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Insekt des Jahres: Sieben Punkte und nicht mehr 20](#)